



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1905**

45 (27.1.1905) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-116112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-116112)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckereien) 841

Redaktion 877

Expedition 918

Filiale (Friedrichsplatz) 8689

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Morgenblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement:

70 Pfennig monatlich, Beleglohn 10 Pf. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 2.42 pro Quartal, Einzel-Nummern 5 Pf.

Inserate:

Die Colonnen-Zeile . . . 20 Pf.
Kurzfristige Inserate . . . 25 „
Die Restanten-Zeile . . . 60 „

Nr. 43.

Freitag, 27. Januar 1906.

(Mittagsblatt.)

Kaisers Geburtstag.

Kaisers Geburtstag ist ein nationaler Feiertag ersten Ranges. Nicht im Sinne der Byzantiner, sondern vom Standpunkte des bestverstandenen nationalen Interesses. Vor fünfzig Jahren war die Feier von Kaisers Geburtstag in deutschen Landen unmöglich. Daran zu erinnern, erscheint nicht unnützlich. Denn immer wiederholt sich die Erfahrung, daß wenn ein Ziel, das lange erstrebt wurde, erreicht worden ist, die Reizung, seinen Wert richtig zu schätzen sich herabmindert. Ungezählte beste Vaterlandsfreunde haben Gut und Blut an die Wiederherstellung von Kaiser und Reich gesetzt. Auf blutiger Wühlstatt wurde sie erreicht. Opfer der schwersten Art von Hoch und Nieder, aus Nord und Süd wurden gebracht, um so weit zu kommen. Ein Gottesglück war es, daß die Sehnsucht der besten Patrioten zu befriedigen einem Monarchen beschieden sein sollte, der wie König Wilhelm I. ein erster Kaiser des neuen Deutschen Reiches ward, wie er als erster Diener des Staates früher nicht gedacht werden konnte. Unser jetziger Kaiser ist der reiche Erbe seines kaiserlichen Großvaters. Er hat sich dessen Mahnung zu Herzen genommen, nimmer zu rasten, um zum Besten des Reiches tätig zu sein und zu bleiben. Ununterbrochen wirkt er für des Reiches Wohl. Er tut es in seiner Weise. Und er tut es mit dem Mut der Wahrheit und der Persönlichkeit. Umso mehr haben auch die anderen Faktoren der Macht im Reiche Veranlassung, Tugenden herauszubilden und zu immer neuer Anerkennung zu bringen, die der Kaiser nicht verleugnet. Dazu gehört in erster Linie, den Mut deutschen Unabhängigkeitsmannes zu zeigen und zu bekräftigen, der in der besten Zeit deutscher Entwicklung zu den vorzüglichsten Uebersieferungen des deutschen Bürgertums gehört hat. Dieser Mut deutschen Bürgerstammes hat sich ebenso wie nach oben auch nach unten zu betätigen. Leider hat sich im Deutschen Reiche die Neigung herausgebildet, mit Vorliebe nach oben zu sehen und Mühsicht darauf zu nehmen, wie dort gedacht wird. Selbstverständlich zeitigt dergleichen als Gegenstück eine zu große Neigung, um die Gunst der Menge zu buhlen. Die richtige Mittelnie hier zu suchen und einzuhalten, ist und bleibt Aufgabe der bürgerlichen Kreise. Wenn diese in solcher Hinsicht sich wieder mehr auf das besinnen, was für das Vaterland wie für sie selbst nützlich und heilsam ist, werden sie Kaiser und Reich dienen, so wie es von den besten Patrioten als ein Ziel auch eifrigste zu wünschen angesehen wurde in einer Zeit, in der Kaisers Geburtstag im Deutschen Reiche noch nicht gefeiert werden konnte wie heute.

Leider ist in letzter Stunde noch ein Schatten in die Freude des nationalen Festtages gefallen: des Kaisers zweitältester Sohn ist nicht unbedenklich erkrankt. Die herzliche Teilnahme des ganzen deutschen Volkes wendet sich dem hohen

Elternpaare zu und vereint sein Flehen mit dem ihren, daß es der kräftigen Natur des jungen Hohenzollernprinzen gelingen möge, der Krankheit Herr zu werden. Möge die Sorge um den geliebten Sohn bald vom Herzen des Kaisers genommen werden; das ist heute wohl der beste Wunsch, den ein treues Volk ihm zum Geburtstag darbringen kann!

Deutscher Reichstag.

(128. Sitzung, Schluss.)

W. Berlin, 26. Januar.

Unterstaatssekretär Sydow: Von den Leiharbeiten auf dem Lande würden zuerst die mit schwebendem Verleth und mit größeren wirtschaftlichen Interessen in das Berufsamt einbezogen.

Abg. Hug (Zentr.) befragt über die gleichmäßige Gehaltung der Gehaltsverhältnisse der höheren Postbeamten.

Abg. v. Versch (nat.-lib.) erwidert Versatz mit Zahlen am Schalterdienst und befragt über die schlechte Beschaffenheit der jetzigen Telephonapparate.

Abg. Raab (nat.-lib. Ver.) spricht ebenfalls für Verbesserung der Unterbeamten und fordert Abschaffung des Vorkaufes.

Staatssekretär Kracke bemerkt, das Postgesetz bringe jährlich 10 Millionen und sei daher nicht leicht abzumachen. Die Wünsche, die Beamten mit den kleinen Gehältern zu erhöhen und haben im vergangenen Jahre mit den Landbriefträgern angefangen; aber das Tempo müsse bei den schlechten Finanzverhältnissen langsam sein.

Nach weiteren Ausführungen Ragdehoffs und Celler wird der Titel „Staatssekretär“ bewilligt. Die zu diesem Titel gezielten Resolutionen werden ebenfalls angenommen.

Im Verlaufe der Debatte befragt sich Abg. Kunert (Zog.) über einen Fall der Verletzung des Briefschutzes.

Staatssekretär Kracke bemerkt, daß der verdächtige Beamte entlassen worden sei; aus diesem Falle könne aber nicht geschlossen werden, daß die Kaiserpostverwaltung die Verletzung des Briefschutzes billigt.

Abg. Eichhoff (freis. Sp.) bringt einen Fall einer doppelten Verletzung eines Beamten vor.

Staatssekretär Kracke: Die Zentralstelle mißbilligt eine doppelte Verletzung und sei damit beschäftigt, einen Ausgleich zu finden.

Abgeord. Orsola (nat.-lib.) wünscht Aufhebung der Postagenten.

Staatssekretär Kracke hebt die Verschiedenartigkeit der Verhältnisse der Postagenten hervor.

Nach weiterer Debatte wird der Rest des Ordinariums und die Einnahmen mit Ausnahme der an die Budgetkommission überwiesenen Titel genehmigt.

Nächste Sitzung Montag. Tagesordnung: Nachtragsetat für Süddeutsche. Schluss 1/2 Uhr.

* Berlin, 26. Jan. Die Budgetkommission des Reichstags bewilligt die Forderung der fortlaufenden Ausgaben für Unterbeamte in gehobenen und sonstigen Dienststellen und nahm einen Antrag Goober (Zentr.) an, der Regierung gegenüber die Bereitwilligkeit auszusprechen, für die Unterbeamten der Post- und Telegraphenverwaltung Gehaltsbezüge von 1000 bis 1600 M. zu bewilligen. Staatssekretär Kracke erwidert, für die Unterbeamten ständen ansehnliche Zuschüsse an Wohnungsgeldern in nächster Zeit in Aussicht.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. Januar 1906.

Eine Novelle zum Berggesetz

wird von der preussischen Regierung angekündigt. Die Mitteilung lautet:

* Berlin, 26. Jan. Die Staatsregierung beabsichtigt, dem Landtage demnächst einen das Berggesetz abändernden Gesetzentwurf vorzulegen. Die Abänderungen betreffen vorwiegend: 1. Gezielte Regelung der Arbeitszeit einschließlich der Beurlaubung, 2. Regelung des Ueber- und Redenschichtwesens, 3. Obligatorische Einführung von Arbeiterausschüssen, 4. Verbot des Nullens, 5. Abgrenzung der Höhe der Strafen für einen bestimmten Zeitraum.

Damit würde der Staat die Regelung der hauptsächlichsten Streitfragen in die Hand nehmen, die beim gegenwärtigen Zustand im Ruhrrevier eine Rolle spielen. Schließlich ist das die einzige Lösung, die einen dauernden Frieden zu schaffen verspricht. Indem das Gesetz auch die Einführung von Arbeiterausschüssen vorseht, zwingt es die Bergwerksbesitzer, das zu tun, was sie zu Beginn des Ausstandes als ganz unbedenkbar hinstellten: die Organisationen anzuerkennen. Hoffentlich läßt der Entwurf nicht mehr lange auf sich warten, spruchreif sind diese Dinge längst und eine Mehrheit im Abgeordnetenhaus ist dafür auch vorhanden.

Ueber den Zaren

und seine Gemüthsverfassung werden von Petersburg aus widersprechende Nachrichten über London verbreitet. Der Petersburger Berichterstatter der „Daily Mail“ teilt mit, es werde neuerdings im Winterpalast zur Erklärung der Verdorbenheit des Kaisers von einer ersten Unpäßlichkeit gesprochen. Dagegen hören die Vertreter des „Daily Telegraph“ und des „Standard“ von Jarosloje Selo aus, der Zar sei ganz wohl, unerschütterlich und in guter Stimmung. Unmittelbar ehe er den Urlaub über die Ernennung Trepows unterzeichnete, habe er, eine muntere Melodie pfeifend, Ergebenheitsklärungen mit Randbemerkungen versehen. Die Kaiserin soll nicht minder gemüthsbeholden, aber ganz mit der Sorge für ihre Kinder in Anspruch genommen sein. Dagegen befindet sich die Kaiserin Mutter in großer Aufregung und Sorge. Die Stellung der Großfürsten sei wohl am unbehaglichsten, weil sie sich weder zu Pferde, noch zu Wagen oder zu Fuß in der Hauptstadt zeigen dürften. Vor allen sei der Großfürst Sergius verhaßt, aber selbst den Großfürsten Wladimir habe die Polizei am Montag, als er die Großfürstin zum Empfang einer befreundeten Dame im Wagen zum Bahnhof senden wollte, geraten, vorherhand einen Mietwagen zu benutzen, seinen eigenen aber den Augen des Publikums zu entziehen. Auch der Berichterstatter des „Standard“ beklagt, der Kaiser wolle sich wie gewöhnlich seinen laufenden Arbeiten. Daß er Jarosloje Selo verlassen und sich ins Ausland begeben sollte, halte man in Diplomatentreifen der Erörterung oder Abdeutung für unwert. Jarosloje Selo wird von zwei Regimentern Infanterie und vier Regimentern Kavallerie bewacht und sei der denkbar sicherste Punkt, während ein Eisenbahnwagen wohl der denkbar unsicherste Aufenthalt wäre.

Helmuth von Loxen.

Roman von Ursula Böge von Rautenfeld.

(Nachdruck verboten.)

61

(Fortsetzung.)

Im hübschen großen Saal spielte die Musik und begannen die ersten Paare sich zu drehen, in den anstehenden Zimmern hatten sich gerade einige Partien zusammengesunden, und die älteren Damen fanden noch begründet im kleinen Saal der Hausfrau, als Graf Trauen eintraf in Begleitung der kleinen Komtesse und der schönen Valois, welcher er einen Platz in seinem Schlitten angeboten hatte. Man sagte, der alte Herr warte nur darauf, daß sich seine Tochter verheiratete, um der Schönheit von Braunschweig Hand und Herz zu geben. Wenigstens hatte sie einer Freundin gegenüber ihr Herz von der Sache entlassen, dies könne geschehen, und sie genötigt sein, einem lebenswürdigen, alten Manne einen Korb zu erteilen, da sie sich doch nie entschließen werde, ihre Freiheit einem Greise zu opfern.

Der Graf, in tadelloser scheidendem Grad, die Blume im Anopel, den charaktervollen, aristokratischen, groben Kopf tadellos freiert, so weit Präzise noch möglich war, beehrte sich, die Dame des Hauses zu erreichen, um ihr die Hand zu küssen, wobei seine scharfen Augen forschend und suchend durch den Saal glitten. Er war ein wenig erregt und kurzatmig und brachte erst nach einer Weile hervor: „Meine Damen . . . wissen Sie schon? . . . Frau von Nechtig ist doch nicht in der Nähe?“

„Die sind noch gar nicht gekommen“, sagte die Besendoff schelkend, „man sieht sie eigentlich gar nicht mehr.“

„Sehr begreiflich“, flüsterte Baronin Branden — „sind Sie nicht? Diese unbestimmten Gerüchte über den Bruder —“

„Aber meine Damen! So konnte ich also mit einer Reiztheit! Stellen Sie sich vor — Loxen ist verheiratet!“

„Verheiratet!“ — Der Kreis schloß sich enger um den Ueberbringer dieser Nachricht.

„Ja, wie finden Sie das? Tolle Sache, Abominable, sage ich.“

„Aber besser Graf, noch wissen Sie es nur?“

„Annoche in der Zeitung, ganz unheimlich, aber ungewiss, hast: Helmuth von Loxen, Laife Veder, Bernachtel! — Ja, was sagt man denn da?“

„Bitte, bitte, ist das die?“ — fragte die Landgräfin.

„Das — ist — die!“ — bestätigte der alte Herr, jedes Wort mit dem Fingerzeiger der Rechten in seine Nische hineinwippend.

„Wollen denn die Damen nicht Platz nehmen?“ — fragte die Besendoff phlegmatisch. Sie war sehr Nied und hoffte auf diese Art ihren Hausfrauenschlitten zu genügen und zugleich ihre Sequenzfähigkeit zu finden.

Man setzte sich im Halbdreis, Komtesse Henning war in den Tanzsaal gestürzt, die schöne Valois sagte sich so, daß sie von den Tänzern nicht umgeben bleiben konnte, und zog die lange Schleppe ihres schwarzen Atlaskleides so, daß das gelbe Seidenjackett und die leuchtende Fülle gelber Spitzen wie eine gestäubte Brandungswelle auf dem Parquet hinduogte. So im Profil, mit einem großen Strich gelber Primerie am Halsansatz, sah sie still und gedankenvoll, einfach prächtig anzuhaben, und von ihrem ritterlichen „Ballwahr“, wie sie ihn mit einem fast melancholischen kleinen Nicken nannte, manchen bewundernden Seitenblick gewandert. Es war nicht schlecht, hier aus dem Kreise der „älteren Damen“, alle Augenblicke von einem Studenten oder einem blutjungen Leutnant zum Tanz geholt zu werden. Ueber Helmuth Loxen waren für sie die Asten geschloffen.

„Ich bin dankbar, daß ich nicht die Unklugheit hatte, ihn zu nehmen“, hatte sie unmerklich im Schlitten gesagt und dann kein Wort weiter darüber verloren, sondern in stolzer Ruhe den vordahalten und wirrigen Konversationen der kleinen Komtesse zugehört.

„Also er hat sie wahrhaftig geheiratet!“ — rief die Baronin Branden — „unglaublich!“ — hat man denn vor Meier Person als Künstlerin je etwas gehört?“

„Ne!“ — sagte Graf Trauen aus tiefster Ueberzeugung, obwohl er im Grunde nicht ahnte, ob dies der Fall sei; dann neigte er sich wieder zu Frau von Besendoff hin.

„Ganz unter uns gesagt, meine Gnädigste — man munkelt, sie sei gar nicht Schauspielerin, sondern Probiermannschel in einem Meccanogin gewesen, als Loxen sie kennen lernte.“

„Aber lieber Graf, wo haben Sie nun das wieder her!“

Er rufte die Köpfe und tippte die gestreckten Finger langsam gegeneinander.

„Ja . . . — das ist so 'ne Sache. Ich weiß nicht, von wem ich's habe, aber es wird wohl richtig sein. So was fidiert durch — fidiert durch, meine Gnädigste.“

„Ich glaube es einfach nicht“, protestierte die wacker Frau. „Sie soll bestmöglich sein mit der Pastoratstochter in Hülsholz, die vor mehreren Jahren davonlief! — das war so eine Geschichte.“

„Ach, bestimme mich, hat aber wohl damit nichts zu tun.“

„Wir tut die arme Madam furchtbar leid“, versicherte die Baronin Branden.

„Kosützlich!“ — pfänderte Ida Valois bei, denn sie kann ihre Desperation so gar nicht erdulden.“

„Draußen hang gedämpfte Schellenklänge. Jemand klopft an ein Fenster, blüde angezerrt hinaus ins Dunkel und rief aufgeregt: „Der Schlitten aus Vorbes . . . kein Zweifel! Sie kommen nachts!“

Die älteren Damen sahen sich an.

„Wie verhält man sich da nur?“ — fragte die Landgräfin unsicher. „Man schneigt!“ — sagte die rundliche Hausfrau lakonisch.

„Das ist unmöglich“, freit Graf Trauen, „die Deirat ist fast accompli!“

„Nun Sie es nur, Herrin, es ist wahrhaftig besser, es bricht das Eis!“

Damit wird aber jene lange Reihe von beklagenswerten Missethätigen und schweren moralischen Gefahren wieder — und zwar durch das Gesetz selbst — heraufbeschworen, die bei dem Vorkommnisse seinerzeit und heute noch mit Recht die Entziehung weltlicher Rechte hervorgerufen hätten. Die Bauordnung führt, insbesondere wenn sie in kleinstädtischer Sinne buchstabengemäß durchgeführt wird, nicht dazu, den Dienstboten ein gutes, den Anforderungen der Zeit entsprechendes Zimmer zu gewährleisten. Andererseits werden die Wohnbedingungen für den Mittelstand nicht erleichtert, sondern bedeutend erschwert und die Familie in ihrem innersten Eigenleben gefährdet. Diese Schädigung einer Klasse der Bevölkerung kann wohl nicht in der Absicht unserer Stadtverwaltung gelegen haben. Wir haben zu ihr das Vertrauen, daß sie den Schäden, die die Bauordnung heraufbeschwört, beizugehen entgegensteht und sie zu mildern oder zu beseitigen sucht.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.
 * Berlin, 26. Jan. Heute hat der Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, Geheimrat Regierungsrat Guido Gaud.

* Berlin, 27. Jan. Bei der Rückkehr des Kaiserin-Regiments in die Kaserne fuhr gestern Abend mit Vollmacht ein Revolvermörder in die vor der Kasse stehende Menge. 3 Personen wurden schwer verletzt.

* Braunschweig, 26. Jan. Am schwarzen Brett der Hochschule befindet sich folgender Aufsatz: Das Verhältnis zwischen deutschen und russischen Studierenden, zumal schon seit längerer Zeit seitens der Lehrerschaft Schritte ergriffen werden, die Ausländer zu regulieren. Die Behörde hat das Verhalten des Ausschusses gegen Vektor und Senat, nachdem sie die Sachlage geklärt und die Schuld zum Frieden geboten haben, für durchaus ungerath und beschließt, den Ausschuss aufzulösen und Studentenvereinsammlungen bis auf Weiteres zu verbieten.

* Wien, 27. Januar. Anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers fand eine große Versammlung der deutschen Reichstagesmitglieder in der Hofburg statt, an dem der österreichische Kaiser von Thurn, der kaiserliche Oberbefehlshaber der deutschen Armee und zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie teilnahmen. Graf Wessel hielt eine längere Rede, die in einem Hoch auf Kaiser Franz Josef ausklang. Präsident Grante brachte einen Glückwunsch an den deutschen Kaiser aus. Während des Festmahls wurde ein Gedächtnisprogramm an den deutschen Kaiser abgehalten.

* Pest, 27. Jan. In der Hauptstadt Ungarn blühen in sieben Parteien die Kandidaten, darunter Graf Albert, ferner die Minister Andri und Verzevi. Der Justizminister hatte die gleiche Stimmengruppe mit dem Oppositionellen, so daß eine Neuwahl angedacht ist. Aus der Provinz kommen heftige Meldungen über Verluste der liberalen Partei. Der Verlust der Liberalen beträgt bisher etwa 40. Ein späteres Telegramm besagt, daß der heutige Wahlergebnisse in Ungarn und der liberalen Partei glaubt man, daß Graf Tisza in kürzester Zeit, spätestens unmittelbar nach dem Abschlusse der Wahlen, sein Entlassungsgesuch einreichen werde. Ob bezüglich man von Szell oder den Grafen Ju. ab Andreass als seinen Nachfolger.

* Paris, 27. Jan. Anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers findet heute vormittag in der hiesigen evangelischen Kirche ein Festgottesdienst statt.

* Batum, 26. Jan. Starke Schneefälle richten hier großen Schaden an; viele Häuser und mit Naphthaprodukten gefüllte Lagergebäude sind umgestürzt. Der Eisenbahnverkehr ist gehemmt; die Verbindungen wurden heute durch einen heftigen Sturm unmöglich gemacht.

* New-York, 26. Jan. Wenigstens acht Personen sind in der Stadt infolge des letzten Schneesturms umgekommen. Die Verkehrsbehörden wurden in New-York angewiesen, eine Anzahl von Schiffbrüchen werden von der Küste der New-Englandstaaten gemeldet, bei denen Menschen nicht umliefen.

Ein Todesurteil.

* Freiburg, 27. Jan. (Telegr.) Der Mörder Saubach wurde vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt.

Der Zustand im Ruhrrevier.

* Karlsruhe, 26. Jan. Aus Angehörigen aller bürgerlichen Parteien hier hat sich ein Ausschuss gebildet, der einen Aufruf zur Sammlung von Geldbeiträgen für die streikenden Bergarbeiter veröffentlicht. Sogar die Rechtskonservativen, wie Oberstaatsanwalt, haben unterzeichnet.

* Gießen, 27. Jan. Die gestrige Konferenz der 7er Kommission prüfte eingehend das Beschwerdematerial und wählte Sachverständige in den Ueberbringern an das Bergamt.

* Bochum, 26. Jan. Der Metallarbeiterverband (Sitz Stuttgart), hat 100.000 ersandt.

* Gießen a. d. Ruhr, 27. Jan. Nach einem Telegramm des nach London gerichteten Delegierten des Bergleute, Scheider, an das Bureau des Bergarbeiterverbandes sicherte die Bergarbeitervereinigung von Großbritannien für die Dauer des Ruhrstreikes 100.000 Mk. pro Woche, außerdem Erhebung von Steuern für die Bergleute im Ruhrrevier zu, und verpflichten sich ferner, die Kohlenausfuhr und die Kohlenproduktion zu verhindern.

Die Erkrankung des Prinzen Gisel Friedrich von Preußen.

* Potsdam, 26. Jan. Um 7 Uhr wurde folgendes Bulletin ausgeben: Prinz Gisel Friedrich schief heute Nacht einige Zeit. Temperatur 39,4. Atmung ruhiger, auch Puls zufriedenstellend. Der Prinz nahm mehrere Tassen Weiszen zu sich.

Die Arbeiterunruhen in Russland.

- Die Lage in Petersburg.**
- * Petersburg, 26. Jan. (Peterb. Tel.-Ag.) Die im Auslande aufgetretenen Gerüchte von der Ermordung des Kaisers Nikolaus sind völlig unbegründet.
 - * Petersburg, 26. Jan. Von den bei der dachsteinen Werkschließung 3200 Arbeiter nahmen 300 die Arbeit wieder auf. Die Frage der Wiederaufnahme der Arbeit wird morgen zur Entscheidung gelangen. — Auf der Arbeiterseite wurde heute in keiner einzigen Fabrik die Arbeit wieder aufgenommen. Die Arbeiter zeigten sich gegen die Bekanntmachung des Finanzministers und des Generalgouverneurs gleichgültig.
 - * Petersburg, 26. Jan. Die Lohnauszahlung an die Arbeiter der Putilow-Werke dauert fort. Die Arbeit wurde noch nicht aufgenommen. Die kaiserlichen Theater werden heute, nachdem sie drei Tage lang geschlossen waren, wieder geöffnet.
 - * Petersburg, 26. Jan. Eine Versammlung von 100 Arbeitern der Peterburger Zeitungen beschloß, die Zeitungen tomorrow wieder erscheinen zu lassen und über die Anordnungen nur amtliche Berichte zu bringen ohne jeden Kommentar.
 - * Petersburg, 26. Jan. Der Vorstand der Bergbauakademie sahnte wegen der Ereignisse am 22. Januar folgende Beschlüsse: 1. Sein tiefstes Bedauern auszudrücken über die entse-

henden Vorgänge. 2. Die Fortsetzung der Studien für unmöglich zu erklären. 3. Den Angehörigen der bedrückten Empathie auszubilden. 4. Gebete für die bedrückten Arbeiter zu lassen und Reden auf den Säulen der beiden geistlichen Abteilungen der Akademie niederzuliegen. 5. Die Beschlüsse zur Kenntnis der Minister für den Arbeiter zu bringen. — Der Vorstand des Instituts der Zivilingenieure nahm eine gleiche Resolution an. — In der Unwesenheit wurde die Anmeldung zu den Vorlesungen bis zum 28. Februar verschoben.

* London, 27. Jan. Daily Chronicle meldet aus Petersburg: Mittags sollen hier 5000 Personen, darunter 100 Juristen verhaftet worden sein und sich bereits, ohne daß eine gerichtliche Untersuchung vorangegangen wäre, auf dem Wege nach Sibirien befinden.

* Berlin, 26. Jan. Einem Rosenhagener Telegramm der „Allg. Ztg.“ zufolge wird die Jaria mit ihren Kindern demnächst in Schloß Fredensborg Aufnahme nehmen.

Aus dem übrigen Rußland.

* Moskau, 26. Jan. In zwei oder drei Fabrikten wird wieder gearbeitet, in anderen sind die Arbeiter bereit, die Arbeit wieder aufzunehmen, strikten oder Forderungen. Besonders stark ist heute die Bewegung unter den Schern. Der Rußland umfaßt alle größeren Druckereien. Morgen erscheinen wahrscheinlich die Zeitungen größtenteils nicht.

* Wladivostok, 26. Jan. (Peterb. Tel.-Ag.) Heute früh drangen 10 Arbeiter verkleidete Personen in die Telephonstation ein, drohten den Bedienten mit Gewehren und erschossen die Leitungen. Truppen patrouillierten durch die Stadt. Ein Gendarm wurde erschossen, der einen Fahrer die Fahne entriß. Die Unruhen sind meist junge Burden. Die Arbeiter nehmen nicht daran teil. Sie sind bereit, die Arbeit wieder aufzunehmen. Im Hafen ist das Laden der Schiffe eingestellt worden. Zur Beruhigung der Bevölkerung und der Fabrikanlagen sind an diesen Stellen während der Nacht Wachen aufgestellt.

* Sankt Petersburg, 26. Jan. Gestern Abend veranstalteten hiesige Arbeiter eine Kundgebung. Dabei wurden 5000 Arbeiter von der Polizei mit Schlägen angegriffen. Viele an der Kundgebung beteiligte Personen wurden verwundet. Mehrere Personen erlitten Verwundungen am Kopf, eine wurde von einem Schlag in die Brust getroffen. Ein Polizist wurde durch eine Revolverkugel an der Hand, ein anderer im Rücken verwundet. Alle diese Schläge sollen von der Polizei selbst abgegeben worden sein. Die verletzten Arbeiter teilte Nachrichten aus. Die organisierten Arbeiter legen in der Presse Verwahrung gegen die Beschuldigungen ein, denen sie fernstehen.

* Kowno, 26. Jan. (W. Z.) Der Rußland dauert fort. Einige Fabriken nahmen die Arbeit heute früh auf, stellen sie aber wieder ein. Die Trambahn stellte heute Mittag den Dienst ein. Auf den Straßen gehen Arbeitertruppen umher, verhalten sich aber ruhig. In der Stadt herrscht Ordnung.

* Dorpat, 26. Jan. Eine aus 200 Personen bestehende Gruppe veranlaßte eine gegen die Regierung gerichtete Kundgebung. Die Manifestanten warfen die Forderung des Polizeiamts ein, wurden aber von der Polizei vertrieben. Nach Frauen nahmen an der Kundgebung teil.

* Kiew, 26. Jan. Die Stimmung in der Stadt ist ruhig. Es verlautet, daß am 29. Januar der allgemeine Rußland proklamieren wird. Die Bewohner der Stadt versorgen sich mit Mehl, Brot und Petroleum. Ansohender ist der Handel in der Stadt lebhaft. Seit heute wird der Wassertransport von einer Kompagnie Infanterie bewacht. Die Fabriken stellen die Arbeit ein.

* Moskau, 27. Jan. In den Werkstätten der Moskauer Eisenbahn auf der Station Taromna wurde gestern die Arbeit eingestellt. Dort, wo Maßnahmen zum Schutze der Arbeiter getroffen sind, wird weiter gearbeitet. Doch vergrößert sich der Umfang des Rußlandes. Im allgemeinen herrscht Ruhe in der Stadt. Heute sind drei Zeitungen nicht erschienen.

Der Krieg.

* Darmstadt, 26. Januar. Das „Darmstädter Tageblatt“ meldet: Heute Nachmittag besah sich die an der hiesigen technischen Hochschule studierenden Russen, etwa 30 Mann, in corpore zur russischen Gräulichkeit und legten beim russischen Gesandten, der sie vor dem Torportal der Gräulichkeit abholte, Protest gegen das Verhalten der russischen Regierung anlässlich der Peterburger Vorfälle und gegen ein Krieg ein. Der Vorfall verlief ungehört in voller Ruhe und Ordnung.

* Paris, 27. Jan. Ein Mitarbeiter des „Zeit Parisien“ hat den gegenwärtig in Paris weilenden Großfürsten Nikolaus Michailowitsch interviewt. Dieser soll gesagt haben, er finde die Haltung, die die französische Presse dem Kaiser Nikolaus gegenüber beobachtet, in jeder Hinsicht sehr bedauerlich. Die französischen Blätter hätten alle Depeschen der englischen Blätter und alle erfindene Gerüchte über die Ereignisse vom letzten Sonntag mit Behagen abgedruckt. Das habe einen beklagenswerten Eindruck in Rußland hervorgerufen. Der Großfürst bemerkt ferner: Er könne bestätigen, daß die Lage in Rußland gegenwärtig durchaus befriedigend sei (!)

* Petersburg, 26. Jan. In Rußland in der Druckerei der Stadthauptmannschaft geräusche bekanntmachungen angeklagen wurde, die sagten, die Japaner und Engländer seien die Urheber der Unruhen und der Auslandsbewegung in Rußland eine anglo-japanische Liga teile die Bewegung, sich von Eng und groß Summen unter die Anführer vertritt, erhohe der englische Vorkrieg so sei bei der russischen Regierung beschwerde und veranlasse eine Untersuchung. Die russische Regierung gab darauf die Versicherung ab, sie werde dafür Sorge tragen, daß derartige Ungeheuerlichkeiten nicht wieder vorkommen.

Der Krieg.

Der Kriegskaufmann in der Handhülle.

* Petersburg, 26. Jan. In diplomatischen Kreisen geht das Gerücht, General Griepenberg, Kommandant der 2. Armee in der Handhülle, habe eine empfindliche Niederlage erlitten.

* London, 27. Jan. Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus bei dem Hauptquartier Kurort telegraphiert vom 26. Jan.: Ein heftiges Artilleriefeuer wurde heute während des Tages ununterbrochen von Westen her gehört. Eine große Schlacht scheint im Gang zu sein. Nach hier eingegangenen Nachrichten überschritten die Russen auf dem linken japanischen Flügel den Hunho. Die japanischen Streitkräfte gingen zum Angriff vor.

Die Gull-Kommission.

* Paris, 26. Jan. In der heutigen Sitzung der Gull-Kommission wurde zunächst der englische Fischer Helptor vernommen, der bestätigte, daß Schiffe seitens der Russen habe eine halbe Stunde gedauert, sein eigenes Boot sei von ungefähr einem Duzend Geschossen getroffen worden. Fremde Boote sah er unter den Fischerbooten nicht. Der Zeuge Hamer erklärte, auf sein Boot seien die Geschosse wie ein Hagel niedergefallen, sein Boot sei dem Sinken nahe gewesen. Vier Stunden nach der Beschädigung habe er ein Kriegsschiff gesehen, das die vorgeschriebenen Lichter führte. Weiter wurde der Fischer Smith vernommen, der an Bord des Fischerbootes „Crane“ verhandelt wurde. Smith erzählt, daß die russischen Schiffe das Feuer auf die „Crane“ eröffneten und das Boot mit Scheinwerfern beleuchteten. Dann erkannten sie sich. Der Schiffsführer und ein Matrose wurden getötet. Die gesamte Besatzung mit Ausnahme eines Fischers wurde von Geschossen getroffen. Die „Crane“ sank fünf Minuten nachdem eine Schaluppe eines anderen Bootes die Besatzung aufnahm. Diese

Aussage machte einen tiefen Eindruck auf die Zuhörer. Der Zeuge Green vom Fischerboot „Gull“ sagte aus, daß er seine Richtung ändern mußte, um den russischen Schiffen aus dem Wege zu gehen. Er fandte eine Schaluppe aus, um die Besatzung der „Crane“ aufzunehmen. Er habe kein fremdes Schiff gesehen. Die Russen hätten in einer Entfernung von ungefähr 80 Yards geschossen. Er habe zuerst die „Crane“, deren Lichter erloschen waren, für ein Torpedoboot gehalten, aber er sei von dem Torpedoboot zurückgekommen. Als die Beschießung begonnen hatte, hatte die „Crane“ die Lichter angezündet. Nachher waren die Lichter verloschen.

Washington, 27. Jan.

Staatssekretär Hay forderte den russischen Botschafter auf, seiner Regierung zu unterbreiten, daß sie die Frage der Neutralität einer internationalen Konferenz der Mächte vorlege. Bisher ist eine Antwort der russischen Regierung nicht eingegangen.

* London, 27. Jan. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Die japanische Regierung beabsichtigt ein großes Flottenprogramm durchzuführen. Es wird die sofortige Kiellegung eines Linien Schiffes von 19 000 Tonnen und 18 1/2 Knoten Geschwindigkeit erfolgen. In Ruze werden zwei gepanzerte Kreuzer gebaut werden. Der Kiel des einen ist bereits gelegt. Der Bau der übrigen Schiffe wird sofort begonnen. Man erwartet auch den Bau weiterer Kreuzer von 12 000 Tonnen. Die Zerstörer- und Torpedobootsflotte soll erheblich vergrößert werden. Für dieses Jahr sind 15 Unterseeboote vorgesehen, von denen bereits einige eingetroffen sind. Sie liegen in Yokohama. Es finden Verhandlungen wegen Ankaufs eines sibirischen Kreuzers statt. Die japanischen Mannschaften haben Japan zur Uebernahme bereits verlassen. Am 25. Dezember war die Ueberlieferung der ganzen Flotte beendet. Bei Vorneo liegen 3 Kreuzer und verschiedene Zerstörer. Eine andere Kreuzerflotte geht nach dem Süden. Die Admirale Togo und Kamimura folgen mit 3 Schlachtschiffen. Drei Kreuzer 1. Klasse kreuzen in der Tongastroße. Drei unbekannte ungepanzerter Kreuzer und das alte Schlachtschiff „Tschinjen“ bewachen die Tsushimastraße. Die Erklärung der Blockade von Madagaskar wird erwartet. Auf Formosa landete eine Division. Der Kreuzer „Takafago“ ist offenbar verloren gegangen, da die Namen der ganzen Besatzung in der Verloschtheit erschienen. Ein fünfteiliges japanisches Armeekorps wird aufgestellt. Ende des Monats wird die ganze Armee des Generals Kogi mit der des Marschalls Oyama vereinigt sein. Die Truppen befinden sich in vorzüglicher Verfassung. Alle Leute unter 40 Jahren werden eingezogen. In Tokio liegen 30 000 Verwundete. Der Generalsstab des Generals Kogi gab die Verluste bei der Erstürmung des 203-Meterhügels allein mit 25 000 Mann an.

Volkswirtschaft.

Darmstädter Schiffahrts-Gesellschaft m. b. H. Nachdem der Vöroersatz in Karlsruhe den Vertrag zwischen der Stadt Karlsruhe und obiger Gesellschaft in seiner Sitzung vom 24. d. M. genehmigt, hat sich diese Gesellschaft ebenfalls konstituiert und die Erkennung im Karlsruher Handelsregister angemeldet, mit einem vorläufigen Aktienkapital von Mk. 50 000. Als Geschäftsführer sind bestellt: die Herren A. Düringer und Ph. Rippenhan. Die Pfälzischen Bahnen vereinbarten im Dezember 1904 2 872 425 d. l. gegen das Vorjahr mehr Mk. 37 481, im ganzen Jahr 1904 Mk. 62 142 5 8 oder Mk. 1 057 291 mehr.

Verantwortlich für Inhalt: Oberredakteur Dr. Paul Garmm, für Redaktion und Kunst: Fritz Krayer, für Lokales, Provinziales u. Gerichtsbarkeit: Richard Schönböck, für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Kurt Apfel, für den Inseratenteil und Geschäftsliches: Franz Birker, Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Ernst Müller.

Mehr als 1000 Aerzte u. Professoren empfehlen Citrophphen gegen Kopfschmerz, Influenza, Neuralgie und Rheumatismus. Citrophphen wirkt schmerzstillend, nervenberuhigend appetitanregend, schlafbringend und ist frei von jedem schädlichen Einfluß auf Herz und Magen.
 Citrophphen ist in allen Apotheken erhältlich, auch Tabletten in Originalpackungen zu Mk. 1.— 611

Pfaff-Nähmaschine
 für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet. Alleinverkauf bei
Martin Decker,
 A. S. & Co. Telefon 1298. Eigene Reparaturwerkstatt. 51908

Blumen blühen an den Fensterscheiben
 und die Erde frozt in Eis und Kälte. Wohl dem, der sich am warmen Ofen beruhigen kann. Wer aber hinaus muß, der lege sich vor — nicht nur durch Pelze und Unterwäsche! Man sollte, namentlich wenn man empfindlich ist, immer eine Parille (Hay's) unter dem Mantel haben, damit man gegen Kälte geschützt ist. Die Parillen bekommen im Gegenlicht in Schichten den Magen vorzüglich, sie lassen Kälte nicht aufkommen und bilden keinen, der vorhanden ist. Die Schachtel kostet nur 35 Pfg. in allen Apotheken, Drogerien etc. 8860

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 6 1/4 Uhr entschlief sanft unser lieber Gatte, Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Johann Baptist Keller

kgl. Justizrat

im Alter von 71 Jahren 6 Monaten.

Im Namen der Hinterbliebenen;

Anna Keller geb. Schultz.

Mannheim, den 26. Januar 1905.

Kennershofstr. 10

Die Feuerbestattung findet im hiesig. Krematorium statt.

Blumenspenden und Beileidsbesuche dankend verboten.

Mannheim E2.18 Haasenstein-Vogler AG Annahme von Annoncen

Led. Chauffeur od. gelernt. Maschinen-schlosser, welcher sich als solcher ausweisen will, zur Abholung eines Motor-wagens nach Wiesbaden gesucht.

Buchhalter f. j. od. 1. April gesucht. Sicherer Stenograph und Sprachkenntnisse erwünscht.

Mk. 2000 gegen gute Sicherheit, hohen Zins und monatliche Rückzahlung v. 200.- gesucht.

Arrangements. Für Anstellung von Inventuren und Anbahnung von Vergleichen am gerichtlichen Hofe.

Unterricht. Offe Berlitz School of Languages

Ein junger Mann mit schöner Handschrift empfiehlt sich für Anfertigung von schriftlichen Arbeiten.

Straussfedern. Beste, reinste u. kräftigste bestanden im Kaiserhof.

Wir haben Verwen-dung für 5000-10000 cbm gutes Anshubmaterial

Gebr. Simon 0 7 Na. 15 Tel. 1252. Zwei-hundert Mark

Gründl. Manier- und Sprachunterricht. (Sch. v. Fr. J. Schöpschen, Frankfurt a. M.)

Wirt gesucht. Offizier unter Nr. 21294 an die Exped. dieses Blattes.

Vermischtes. Ingenieur, 27 Jahre, ev. in hiesiger Provinz sucht mit geübtem Französisch

Ernstgemeint! Junger Mann, Mitte 20, in seiner Staatslehre, tüchtig solide

Heirats-Gesuch. Witwer, Mitte 30, in seiner Stellung, mit 3 Kindern, wünscht sich mit einem Mädchen od. Witwe

Ein gebrauchter Ausstellungs-Schrank zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 21264 an die Exped. ds. Bl.

Brillanten, altes Gold und Silber. Gebr. Wöbel u. Bellen

Altes Gold u. Silber. Heinrich Solda, Q.1.13 Goldarbeiter Q.1.13.

Zu verkaufen. Eine Wagnerei wegen Todesfall billig zu verkaufen.

Gebr. Simon 0 7 Na. 15 Tel. 1252. Zwei-hundert Mark

Gebr. Simon 0 7 Na. 15 Tel. 1252. Zwei-hundert Mark

Gebr. Simon 0 7 Na. 15 Tel. 1252. Zwei-hundert Mark

Gebr. Simon 0 7 Na. 15 Tel. 1252. Zwei-hundert Mark

12,000 Mk. auf 11 abzuliefernde Hypothek gesucht. Offert. unt. Nr. 21264 an die Exped. ds. Bl.

Gebr. Simon 0 7, 15 Tel. 1252. Anwesen an der Industriestrasse.

Fabrik- oder Lager-schuppen geeignet, zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 21264 an die Exped. ds. Bl.

Patentverkauf. Anzusehen in der Landratskammer D 5, 3 von heute mittag bis Samstag mittag.

Masken. Schöne Damenmasken billig zu verkaufen.

Ankauf. Ein gebrauchter Ausstellungs-Schrank zu kaufen gesucht.

Brillanten, altes Gold und Silber. Gebr. Wöbel u. Bellen

Altes Gold u. Silber. Heinrich Solda, Q.1.13 Goldarbeiter Q.1.13.

Zu verkaufen. Eine Wagnerei wegen Todesfall billig zu verkaufen.

Gebr. Simon 0 7 Na. 15 Tel. 1252. Zwei-hundert Mark

Gebr. Simon 0 7 Na. 15 Tel. 1252. Zwei-hundert Mark

Gebr. Simon 0 7 Na. 15 Tel. 1252. Zwei-hundert Mark

Cigarrenfabrik-Verkauf. In ca. 700 Cigarrenfabriken, hauptsächlich katholischer Herkunft, haben wir seit ca. 20 Jahren

Schuhwaren gut und billig (keine hohen Ladenpreise) B. Quatram (Hil.)

Schreibmaschine zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 21264 an die Exped. ds. Bl.

Für Brautleute! 2 kompl. Ausstattungen, 1 Spielzeugschrank, 1 Koffer, 1 Sofa, 1 prachvolle Waschkommode

Anwesen an der Industriestrasse. Doppel-Gebäude, 2 Wn., vom Rhein, beste Orientierung

Fahrräder gebraucht, stets am Lager und billig. C 4, 1, Laden.

Stellen finden. Heirats- und Eheverträge gegen gute Provision gesucht.

Tüchtiger Reisender der Eisenbranche für Mannheim und Umgegend gesucht.

Vertreter. Nachmann, bei Bekannten, Bekannten u. Angehörigen

Doppelpult liefern, natur pol., preiswert zu verkaufen.

Ein Firmenschild mit seinem Rahmen, 8,05 m lang und 0,85 m hoch

Thürmer Pianinos zu billigen Preisen. K. Ferd. Heckel Mannheim.

Vertreter. Nachmann, bei Bekannten, Bekannten u. Angehörigen

Vertreter. Nachmann, bei Bekannten, Bekannten u. Angehörigen

Renommierte leistungsfähige Brauntweinbrennerei mit Spezialität Zwetschenwasser

tüchtigen soliden Vertreter gegen hohe Provision. Nur wirklich tüchtige Herren, die bei Kolonialwarenhandlungen u. dgl.

tücht. jungen Mann, mit der Branche vollständig vertraut, für Brautleute u. Lager dauernd zu engagieren.

Für Schreibgewandten Mann (auch Militäranwärter) Expedienten-Posten per sofort offen.

Tüchtige Verkäuferin, braunhaarig, für Papier- u. Verlagsvertrieb per sofort zu engagieren.

Rockarbeiterinnen tüchtige selbständige Sträße sucht bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn.

Mietgesuche. Wohnung (2 Zimmer) suchend, in der Nähe des Hauptbahnhofs

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Offert. unt. Nr. 21264 an die Exped. ds. Bl.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Offert. unt. Nr. 21264 an die Exped. ds. Bl.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Offert. unt. Nr. 21264 an die Exped. ds. Bl.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Offert. unt. Nr. 21264 an die Exped. ds. Bl.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Offert. unt. Nr. 21264 an die Exped. ds. Bl.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Offert. unt. Nr. 21264 an die Exped. ds. Bl.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Offert. unt. Nr. 21264 an die Exped. ds. Bl.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Offert. unt. Nr. 21264 an die Exped. ds. Bl.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Offert. unt. Nr. 21264 an die Exped. ds. Bl.

Advertisement for 'Mietgesuche' (rental searches) and other small notices.

Rein-Aluminium-Kochgeschirr

mit nebenstehender Marke.
Bestes Fabrikat der Gegenwart, unübertroffen in hygienischer Beziehung,
Mehr billig und von höchster Stabilität.



Alleinverkauf bei

Josef Blum, D 1, 13.

Spezial-Aussteuergeschäft für Haus- und Küchenbedarf. Tel. 2787.

Wirtschafts-Vergebung.

Wirtschafts-Vergebung.
Wichtigste Wirtschaft (siehe Detail)
in ansehendem Saal, Fremden-
heim, Marktplatz.
Wichtigste Wirtschaft (siehe Detail)
in ansehendem Saal, Fremden-
heim, Marktplatz.

Magazine.

B5, 20 Magazine mit
Bücheranhang in 12 Bänden.
Preis 100,-

G2, 2, Marktplatz.

Ein Magazin
auf 1. April zu vermieten.
Preis 100,-

R6, 4

Magazine mit
Bücheranhang in 12 Bänden.
Preis 100,-

Geschäfts-Räume.

150 qm, hell, modern,
in bester Lage.
Preis 100,-

Fabrikgebäude

hell, geräumig,
in bester Lage.
Preis 100,-

Läden.

Grosserer Laden
am Gewerbeschuldenbau.
Preis 100,-

L4, 9

Laden mit
Bücheranhang in 12 Bänden.
Preis 100,-

M5, 10

Laden mit
Bücheranhang in 12 Bänden.
Preis 100,-

N3, 17

Laden mit
Bücheranhang in 12 Bänden.
Preis 100,-

06, 3

Laden mit
Bücheranhang in 12 Bänden.
Preis 100,-

Quellring 47 & Graben-

straße 1. Grosser geräumiger
Laden mit 12 Zimmern.
Preis 100,-

Laden

hell, geräumig,
in bester Lage.
Preis 100,-

Laden zu vermieten

Schwetzingenstrasse 43
hell, geräumig,
in bester Lage.
Preis 100,-

Kolonial-Waren

schöner
Eckladen
mit grossem Magazin und
4 Zimmern.
Preis 100,-

L14, 14, Kaiserring.

7 Zimmer-Wohnung mit
Vergangen und grosser Veranda.
Preis 100,-

M2, 12

Laden mit
Bücheranhang in 12 Bänden.
Preis 100,-

In einer Industriestadt bei K...
(Markt und Bahnhof), ist ein der Neuzeit entsprechend neu
erbauter, 200 qm großer

Laden

mit den grossen Schaufenstern,
Licht, elektr. Licht, Wasser,
Wärme, etc.
Preis 100,-

Bureau

D 4 No. 15
1., 2., 3. und 4. Etage
Bureauräume

mit Dampfheizung und Lift in der Nähe der
Börse und Gieselerstrasse per März zu vermieten.
Näheres bei Emil Klein, Agent, L 8 No. 7

M 2, 12

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Heller Raum,

150 qm mit Bureaum für 1. Juli
oder früher zu vermieten.
Preis 100,-

Grosse Lokalitäten

mit Bureau, grossem
Eisschrank, Kühlraum,
Abfüllräumen, etc.
Preis 100,-

Zu vermieten.

B1, 2
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

B2, 6

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

B5, 15

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

B6, 21

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

B6 Nr. 22a

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

B7, 13a

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

C4, 9a

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

D4, 17

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

D5, 15

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

D7

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

F7, 13

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

G3, 20

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Friedrichstrasse 4
herrschaft. ausgestattete
Wohnung mit 4 Zimmern,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Sontar Frage.

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Goethestr. 12

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Kaiserring 32

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Lameystrasse 12a

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Lameystr. 17

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Lameystr. 20

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Lindenhof, Wundelstraße

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Meerfeldstrasse 8

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Oberstadt,

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Barckring 35, 1. Etage

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Brinck-Wilhelmstrasse 15

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Brinck-Wilhelmstr. 17

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Kin Frage, J 7, 15

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Rheinhausstr. 60, 1. Etage

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Rheinhausstr. 61

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Rheinhausstr. 19

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Rheinhausstr. 21

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Rheinhausstr. 22

2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

P 2, 3
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

P 6, 19
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Q 3, 1
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Q 4, 12
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Q 4, 15
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Q 4, 15
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Q 4, 22
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

R 6, 6a
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

R 7, 35
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

S 3, 1
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

S 6, 1
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

S 6, 19
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

T 3, 21
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

T 5, 11
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

T 5, 17
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

U 3, 32
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

U 4, 20
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

U 5, 5
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

U 5, 13
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

U 6, 19
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

U 6, 12
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Zu vermieten

per 1. April 1925, 2. Etage,
2 Zimmer, Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

per 1. April 1925, 2. Etage,
2 Zimmer, Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

per 1. April 1925, 2. Etage,
2 Zimmer, Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

per 1. April 1925, 2. Etage,
2 Zimmer, Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

per 1. April 1925, 2. Etage,
2 Zimmer, Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

per 1. April 1925, 2. Etage,
2 Zimmer, Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

per 1. April 1925, 2. Etage,
2 Zimmer, Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

per 1. April 1925, 2. Etage,
2 Zimmer, Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

per 1. April 1925, 2. Etage,
2 Zimmer, Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

per 1. April 1925, 2. Etage,
2 Zimmer, Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

per 1. April 1925, 2. Etage,
2 Zimmer, Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

per 1. April 1925, 2. Etage,
2 Zimmer, Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

per 1. April 1925, 2. Etage,
2 Zimmer, Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

per 1. April 1925, 2. Etage,
2 Zimmer, Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 22
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 37
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 17
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 38
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 3
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Wandstrasse 29
2. Etage, 2 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 100,-

Israel Weil, 0 6, 3/4.
Bemittlung in Immobilien und Hypotheken.
Aus- und Verkauf von Restkaufschillingen.
Vermietungen.

Schwarzwälder Kirschenwasser
Das feinste und edelste
Schwarzwälder Kirschenwasser als Zwischenschmecker, Geringes
Wacholder, Heidelbeergeist, Brombeergeist, etc.
Französische und deutsche Cognacs.

Hermann Herth
J 1, 7 Breitestrasse J 1, 7
Grosses Lager in
Uhren, Goldwaren,
Trauringen und
Geschenk-Artikeln etc.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Tabak-Manufakturen F. J. Burrus
Sankt Kreuz 1, 1. - Essens-Honcourt - Schweiz
Spezialität:
Feingehackte, Mit Elasschnitt, Tabake, Cigaretten.
Jährlicher Umsatz über
2, Millionen Kilo.
Meine Packungen wurden
schon tausendmal nachgemacht, besonders
in letzter Zeit.
Ich bitte deshalb die geehrten Raucher
genau auf den Namen F. J. Burrus und
auf die Fabrikmarke zu achten.

A. Bernstein
N 4, 13 Kunststrasse N 4, 13
empfehl
Geschäftsbücher sowie Drucksachen
sämtliche Kontorutensilien.
Jeder Art.
reichhaltige Auswahl in
Bogen- und Rollen-Zeichenpapieren,
Lichtpauspapieren und Pausleinen.



München
Loden Artikel
für Reise, Jagd u. Sport
Spezialhaus für Herren & Knaben Bekleidung
Engelhorn & Sturm MANNHEIM
Strohmarkt

Zeichnen- und Mal-Unterricht
Joh. Kunstgewerbe (Liedrand) etc. 11
Agnes Haupt, P 3, 3.

A. Löwenhaupt Söhne Nachf. V. Fahlbusch
Kaufhaus N 1, 9 Telefon 200.
Alleinverkauf der „Ideal“-Schreibmaschine
von Soidel & Naumann, Dresden.
Anerkannt beste Schreibmaschine der Gegenwart.
Reparaturen und Reinigungen von Schreibmaschinen aller Systeme
werden in eigener Werkstätte von einem erfahrenen Schreibmaschinen-Felmechaniker schnell und gut ausgeführt.

Strickwolle
vorzügliche Qualität, garantiert in der Wäsche nicht einlaufend ober fliegend, in großer Farbenauswahl zu billigen Preisen stets vorräthig.
Besonders auch reichliche Auswahl in Damen- u. Kinderstrümpfen, Socken, gestrickten Mägen.
Wollwäschereien sowie Wäscherien sind mit u. billig bezeugt.
G 5, 9. H. Kahn Inhaber August Reibach G 5, 9.

Simons-Brot
das moderne Tafelbrot aller hygienisch Aufgeklärten und Gebildeten
ist ein souveränes Schutz- und Heilmittel gegen:
Verstopfung, Magenleiden, Blutarmut, Knochenschwäche, Diabete. — Zu haben in allen besseren Delikatessengeschäften. — Generalvertretung u. Lager
Carl Kogge, Mannheim C 3, 19 Tel. 3623.

1865 Seit 40 Jahren bewährt 1905
bei Husten, Katarrh, etc.
Loefflund's MALZEXTRACT
Malzextr. Bonbons
Erhältlich in Apotheken u. Drogerien.
„Loefflund's Orig. Packung“

Ausverkauf!
wegen Platzmangel, zurückgesetzter besserer einzelner

Möbel
Buffets, Schreibtische, Vertikows, Divans, Spiegel, Stühle (unter 1/2 Dtzd.) u. Küchenschränke. Für Tapezierer u. Wiederverkäufer: Besatzpeluche u. Taschengarnituren.
Möbelhaus Keller
a 3. 10/11. a 3. 10/11.
Frachtbriele
Dr. B. Baas Buchdrucker.



Ausnahme-Preise
in
Herren-Stiefeln
Elegante echt Chevreaux-Herren-Hakenstiefel 6.95
dauerhafter Fabrikat per Paar Mk.
Echt Box-Calf Herren-Hakenstiefel 6.95
neueste Façon per Paar Mk.
Bequeme echt Box-Calf Schnallenstiefel 7.90
gewählt, vorzügliche Qualität per Paar Mk.
Echt Box-Calf Schnallenstiefel 7.90
bestes Fabrikat per Paar Mk.
Hochelegante Herren-Hakenstiefel 7.50
mit echt Kalbsklederbearbeitung, gar. Handarbeit, per Paar Mk.
Hochelegante echt Box-Calf Haken-Stiefel 10.50
ohne Naht, Goodyear-Welt, per Paar Mk.
Hocheleg. echt Box-Calf Herren-Hakenstiefel 14.00
allererstklassigstes Fabrikat, garantiert Goodyear-Welt, per Paar Mk.
Reparaturen in eigener Werkstätte prompt, billig, bestes Material.

R. Altschüler
Mannheim
R 1, 2-3 am Markt | P 5, 15/16 Heidebergerstrasse. | G 5, 14 Jungbuschstrasse.
Mittelsir. 53 Neckarvorstadt | Schwetzingenstr. 48 Schwetzingen-Vorstadt | Neckarau Kaiser Wilhelmstr. 29
Weitere Verkaufsstellen von Altschülers berühmten Schuhwaren:
Frankfurt a. M., Würzburg, Augsburg, Karlsruhe. | Offenbach a. M., Bruchsal, Freiburg i. B., Hanau a. M., | Bockenheim, Bamberg, Augsburg | Carolinenstrasse 60.

Geundheit ist der größte Reichtum
daher verjüngen sie sich die elektr. Lichtbilder im
Lichtheil-Institut „Elektron“, N 3, 3, 2. St.
Abt. I: Gesichtsbild mit Besetzung 12. 1.80. 6 Säder 12. 10.
Abt. II: Gesichtsbild incl. Wasserbad 12. 2.50. 6 Säder 12. 12.—
Abt. III: Gesichtsbild, Wasserbad und Massage 12. 2.50. 6 Säder 12. 14.—
Abt. IV: Augen- und Gesichtsbild incl. Wasserbad, Massage 12. 2.70. 6 Säder 12. 15.—
Abt. V: Gesicht- und Körperbild incl. Wasserbad, Massage u. Behandlung 12. 2.90. 6 Säder 12. 17.50.
Separate Abteilungen für Damen und Herren.
Täglich geöffnet von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr abends.
Sonntags von 9-1 Uhr.

Eier-Grosshandlung.
Exportgesellschaft Mathes, Suppanz, Koritschan & Cie., Graz.
Filiale Mannheim, G 2, No. 9.
Direkter Import aller Sorten Eier.
Billigste Bezugsquelle für Trink-, Sied-, Koch-, Back-Eier.
Spezialität:
Feinste steirische Eier
Hase
Styria
Verkaufsstellen: Mannheim, G 2, 9. o. Telefon 2304.
London, S. E. Borough High Street, 22.
Saarbrücken, Helwegstrasse, 7.

Ruhrkohlen.
Sofort abzugeben, waggon- und fuhrweise
alle Sorten Ruhrkohlen.
August & Emil Nieten.
Telephon 217. 17. 19. Telephon 217.

Vollmilch frei Haus
à 2 L. 18 Pf.
Lachsch ab Natur 12 Pf.
unterirdisch (gar. Natur) 1.00
Genie (gar. Natur) 0.80
Gummihäuter (schwarz) 0.90
im Hand 0.90
Joh. Beckmann, H. S. 2. Tel. 1636.
Bündelholz
A Bündel 12 Stk. bei Rohholz
abnahme von 20 Bündel à Bündel
11 Stk. frei Haus, einschließl.
Ludwig Hoffmann,
Brennholzhandlung,
Sodenheimerstraße 52.

Trauringe
Spezialität
Massiv goldener Trau Ringe
ohne Lötstuge
aus einem Stück gestanzt
D. R. P. in jeder Breite
kauft man am billigsten
nach Gewicht im
Trau-Ring-Haus
FRANZ ARNOLD
Uhren, Juwelen, Gold-
und Silberwaren
H. 1.3, Breitenstrasse H. 1.3.

Zum Sticken
W. Hantle, Monogramme
Sticker, S 2, 2. 1896
Dr. J. Schneider, welche in
Mannheim, 1907, 1908, 1909,
p. 29, 30-31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Hasen
von heutiger Zeit
empfehle extra große
Odenwald-Waldhasen
à 2 Stk. 1.50
à 4 Stk. 3.00
Schlegel
von 50 Pfennig an
Hüden
von 100 Pfennig an
alles auch gepöckelt und
butterig
ohne Aufschlag.
Behe
große Hasen
à 2 Stk. à 2 Stk. 0.65
Braten
à 2 Stk. 75-80 Pf.
Ragout
à 2 Stk. 40 Pfennig.
Hirsehe!
Seit große Hasen!
Leinwand, die Jagd!
Es kommen nur gerade
20-30 Stück, die jetzt
schon erbeute und offeriert
setzt nur diese Woche:
Braten
à 2 Stk. 0.65
Ragout
à 2 Stk. 0.40.
6 alte Rüken u. Kehlen
billig.
Geflügel
lebende u. lebend-
freie
Fluß- und Seefische
Spezialität:
Schwarzwälder
Bachforellen
lebend, 2-4 Stück auf
Brett,
à 2 Stk. 0.50
u. 10.
Beckers
Delikatessengeschäft
E 4, 1 Planken E 4, 1
Telephon 1224.

Soderal
Zu haben bei
Ludwig & Schülthelm.
Tel. 4 4, 3, Drogerie.
Zentrifugen-Süßrahmtafelbutter
auswählen. Stiefel unten erhalten
höhere Qualität durch
Vorbereitung in eigener Fabrik
in Ebersburg.
Zu haben bei
Dr. W. G. Wiedt, Hauptstr.
10-11, Ebersburg.
1904
Lieberträn-Emulsion
Dr. Wiedt, Hauptstr. 10-11, Ebersburg.
Uhren
Jean Frey
Uhrenmacher.
F. 3, 11.